



## **IMPAX PACS**

### **Vorteile einer durchgängigen PACS-Lösung**

### **KABEG sichert radiologische Versorgung im Bundesland Kärnten mit moderner IT-Infrastruktur**

Verbund führt einheitlich das IMPAX PACS von Agfa HealthCare für fünf Kliniken mit zentraler Archivierung ein

„Ein modernes PACS muss umfassend, schnell und ständig verfügbar sein. Dazu müssen die Bilder in einer Qualität vorliegen, die ständig konstant reproduzierbar ist“, formuliert Prim. Univ.-Doz. Dr. Klaus Hausegger, Chefarzt der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, seine Anforderungen an ein Bildmanagementsystem. Da IMPAX von Agfa HealthCare neben anderen auch diese Anforderungen erfüllt, wird es bei der Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft des Landes Kärntens (KABEG) erfolgreich eingesetzt.

„Das PACS ist heute im gesamten Klinikum Klagenfurt nicht mehr aus der täglichen Arbeit wegzudenken, es genießt eine sehr hohe Akzeptanz. Die Ärzte können im Grunde auf jedem Monitor auf Bilder und Befunde zugreifen. Insgesamt haben wir 35 Befundplätze in der radiologischen Abteilung, einrichtungsweit sind es etwa 150“, berichtet Prim. Univ.-Doz. Dr. Hausegger.

### **Bilddatenmanagement auf DICOM-Basis**



Das PACS ist in der KABEG ein zentrales Bildmanagementsystem. Es beschränkt sich also nicht auf die Radiologie, sondern bezieht auch Aufnahmen der Kardiologie und Endoskopie, der Zahnmedizin, Orthopädie und Gynäkologie, Fotos aus der Pflegedokumentation, neurologische Diagramme oder Fusionsbilder aus der Nuklearmedizin ein. Alle Studien werden in IMPAX gespeichert. „Auch Fotos von Operationen zählen dazu. Mit dem neuen PACS können wir Unterlagen jetzt dokumentieren, die wir bisher nicht strukturiert abgelegt haben“, freut sich der Chefradiologe.

Alle Bilddaten werden im DICOM-Format integriert. „Der Vorteil dieses Standards ist, dass ich eindeutige Patientenidentifikationen mit der Studie verspeichere. Im Gegensatz zu JPEG ist eine eindeutige Zuordnung sichergestellt“, erläutert Projektleiter Gerhard Orlitsch.

### **Klinikübergreifende Kommunikation deutlich vereinfacht**

Die Vorteile der IMPAX-Einführung sind für Prim. Univ.-Doz. Dr. Hausegger augenfällig: „Die Zugriffszeiten auf die Bilder haben deutlich abgenommen. Dazu kommt noch ein wirtschaftlicher Aspekt: Als ich ins Haus kam, hatten wir Filmkosten von etwa 700.000 Euro im Jahr. Wegen der langen Aufbewahrungspflicht waren auch die Archive vollkommen überfüllt. Das kann sich heute niemand mehr vorstellen. Ein Radiologe nimmt ja kein Röntgenbild mehr in die Hand, sondern nur noch die Maus.“

Noch bedeutsamer für die gesamte Einrichtung ist jedoch die verbesserte Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen und Kliniken. Orlitsch verspricht sich durch die PACS-Zentralisierung dann nicht zuletzt auch eine Verbesserung der Patientenversorgung: „Durch die unterschiedlichen Schwerpunkte in den einzelnen Häusern gibt es zahlreiche Verlegungen innerhalb der KABEG. Allein deshalb ist ein ausgeprägter Austausch mit den anderen Krankenhäusern des Verbundes nötig. Früher mussten die Aufnahmen dann aufwändig geschickt werden, heute lädt sich der betreffende Arzt die Bilder und Befunde einfach im PACS und ist umfassend informiert.“



## Einfacher Datenaustausch mit niedergelassenen Ärzten

Der reibungslose Datenaustausch funktioniert jedoch nicht nur einrichtungswelt. Über eine sogenannte PACS-Drehscheibe besteht auch ein weitgehend barrierefreier Datenaustausch mit niedergelassenen Ärzten. Prim. Univ.-Doz. Dr. Hausegger beschreibt den Ablauf: „Sobald ein Patient in ein KABEG-Krankenhaus kommt, wird er um seine Einwilligung zum Bilddatentransfer gebeten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen sich externe Teilnehmer nicht in unser System einwählen. Deshalb versenden wir die betreffenden Aufnahmen nach Anforderung an den niedergelassenen Kollegen. Umgekehrt bekommen wir Voraufnahmen und integrieren sie dann in unser PACS. Das hat sich bewährt und spart viel Zeit.“



### **Kontakt:**

\_Agfa HealthCare GesmbH



Ingela Bergkvist  
Diefenbachgasse 35  
1150 Wien  
Tel.: 01 - 899 66 - 501  
Fax: 01 - 899 66 - 110  
[ingela.bergkvist@agfa.com](mailto:ingela.bergkvist@agfa.com)  
[www.agfahealthcare.de](http://www.agfahealthcare.de)